

Die magischen Fünf (und mehr)

Beschreibung:

Hier nun etwas für alle Rocker, Blueser, Funker, R&Bler und natürlich auch Jazzer. Ja auch im Jazz verwendet man gerne mal die guten alten Pentatonischen Tonleitern (Pentatonik = 5 Töne). In den nächsten Übungen lernst Du einen Teil der existierenden Pentatoniken - meiner Meinung nach die, die bei den meisten Songs gut funktionieren.

Und so geht's ab:

Schau Dir als erstes die einzelnen Tonleitern genau an. Beginne die Übungen langsam, beim ersten Mal am besten sogar ohne Metronom und lerne dabei die entsprechenden Fingersätze.

Wenn Du Dir auch die Audiobeispiele von meiner Website (<http://www.bass-me-up.de>) runtergeladen hast, dann kannst Du die natürlich bei den jeweiligen Übungen verwenden. Eventuell hast Du ja auch ein Musikprogramm, mit dem Du die Beispiele in unterschiedlichen Tonarten und Tempi abspielen kannst. Das ist der absolute Idealfall und eigentlich auch der Sinn der Audiobeispiele.

Bei jeder Übung findest Du noch einige Erklärungen in den grauen Kästen. Also genau durchlesen und immer schön mit der Ruhe.

Bitte achte immer darauf, dass Du die Noten der Tonleitern entweder laut mitsingst, mitsummst oder zumindest in Deinem Kopf hörst. Nur so werden aus den theoretischen Skalen dann auch irgendwann mal schöne Melodien. Du wirst Dich wundern wieviele Melodien schon aus den 5 Tönen der Pentatonischen Tonleitern komponiert wurden.

Viel Spaß beim Spielen

Steffen Knauss

Übrigens:

Die Zahlen unter den Noten zeigen Dir deren Funktion innerhalb des Akkordes an.

R = Root = Grundton = Tonica
9 = None = 9. bzw. 2. Ton der Tonleiter
3 = Terz = 3. Ton der Tonleiter

Dur-Pentatonik

Ein absoluter Klassiker. Eigentlich nichts anderes als eine Durtonleiter (Ionisch) ohne die Quarte (4. Stufe der Tonleiter) und die Septime (7. Stufe der Tonleiter). Hier werden einfach die etwas dissonanten Töne der Tonleiter ausgelassen und nur die „schönen“ Töne verwendet.

Wenn man die einfach nur rauf und runter spielt klingt das ziemlich langweilig. Aber mit dem richtigen Rhythmus und in der richtigen Zusammensetzung kann aus der Dur-Pentatonik eine absolute Hit-Basslinie werden.

C_{MA7}

R 2 3 5 6 R

3 5 2 5 2 5 2 5 3

Dur-Pentatonik Übungen

Als erstes solltest Du die Tonleiter mal richtig kennen lernen, d.h. nicht nur das gleich bekannte Pattern spielen, sondern immer mal wieder abwechseln und vor allem in allen Tonarten üben. Lass Dir einfach Deinen eigenen Fingersatz einfallen und experimentiere mit unterschiedlichen Lagen.

In den nächsten Übungen geben die Zahlen unter den Noten den entsprechenden Finger an. Z.B. 2 = Mittelfinger, 1 = Zeigefinger, 0 = Leersaite

1. Spiele Übung 1A mit dem angegebenen Fingersatz einmal um den Quintenzirkel rum. Als Beispiel hab ich Dir schonmal die C-, F- und Bb-Dur-Pentatonik notiert und die entsprechenden Fingersätze dazugeschrieben. Bei meinen Beispielen ist der Weg zurück mit einem anderen Fingersatz angegeben. Du kannst aber auch zuerst den gleichen Fingersatz für den Hin- wie für den Rückweg verwenden.

Achte am Anfang darauf, lieber etwas langsamer, dafür aber alles richtig zu spielen und höre genau zu. Schneller geht es von alleine.

Übung 1 A

Dur-Pentatonik Bassline

Wie sich die Dur-Pentatonik in einer Funk-Bassline anhören kann hab ich Dir in der Übung 1B notiert.

Am besten Du improvisierst einfach mal mit den 5 Tönen über unterschiedliche Rhythmen und denkst Dir Deine eignen Riffs aus. Und nicht vergessen das ganze auch mal in Eb-Dur und F#-Dur testen.

Übung 1 B

The first exercise consists of two staves. The top staff is a bass clef staff with a 4/4 time signature. It contains two measures of music. The first measure has a quarter note G2, a quarter note A2, a quarter note B2, a quarter note C3, and a quarter note D3. The second measure has a quarter note E3, a quarter note F3, a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3. The bottom staff is a guitar fretboard diagram with a treble clef and a key signature of one flat (Bb). It shows the fret positions for the notes in the first measure: 3, 3, 5, 3, 5, 3, 5, 3, 5, 3, 5. The second measure shows fret positions: 3, 3, 5, 3, 5, 3, 5, 2, 5.

The second exercise consists of two staves. The top staff is a bass clef staff with a 4/4 time signature. It contains two measures of music. The first measure has a quarter note G2, a quarter note A2, a quarter note B2, a quarter note C3, and a quarter note D3. The second measure has a quarter note E3, a quarter note F3, a quarter note G3, a quarter note A3, and a quarter note B3. The bottom staff is a guitar fretboard diagram with a treble clef and a key signature of one flat (Bb). It shows the fret positions for the notes in the first measure: 3, 3, 5, 3, 5, 3, 5, 3, 5, 3, 5. The second measure shows fret positions: 3, 3, 3, 2, 5, 2, 2, 5, 2, 5.